

Verordnung

der Gemeinde Großaitingen über das Halten von Hunden

Auf Grund des Art. 18 Abs. 1 des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes (LStVG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 13.12.82 (BayRS 2011-2-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12.4.99 (GVBl.S. 130), und des Art. 16 Bayer. Straßen und Wegegesetz (BayStrWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 5.10.81 (BayRS 91-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.7.97 (GVBl. S. 323) i.V.m. Art. 7 Abs. 3 Fernstraßengesetz, und des Art. 14 Bayer. Immissionschutzgesetzes (BayImSchG) vom 8.10.74 (BayRS 2821-1-1-U) erläßt die Gemeinde Großaitingen folgende Verordnung:

§ 1

(1) Die **Halter von Hunden** oder die für die Hunde jeweils **verantwortlichen Personen** haben zum Schutze für Leben, Gesundheit und Eigentum anderer oder die öffentliche Reinlichkeit jene Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, jede mögliche von ihren **Hunden ausgehende Gefahr** sicher zu verhüten.

(2) Die gebotenen Maßnahmen nach Abs. 1 beziehen sich auch auf **unzumutbare Störungen** durch **häufiges Bellen**, im besonderen auf **Störungen der Nachtruhe**.

(3) Von **Hunden** verursachte **Verunreinigungen der öffentlichen Straßen und Wege** sind, sofern sie über das übliche Maß von Wege- und Straßenverunreinigungen hinausgehen, **unverzüglich von den Hundehaltern** oder den für die Hunde jeweils **verantwortlichen Personen** zu **beseitigen** (Art. 16 Bayer. Straßen und Wegegesetz i.V.m. Art. 7 Abs. 3 Fernstraßengesetz). Die **Beseitigungspflicht** bezieht sich auch auf öffentliche Einrichtungen. Das übliche Maß ist im besonderen dann überschritten, wenn durch die Verunreinigung eine **Ausrutschgefahr für Fußgänger** besteht oder die **Verunreinigung ekelerregend** ist.

§ 2

(1) Auf **öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und Anlagen** des **gesamten Gemeindegebietes** (innerhalb und außerhalb Großaitingens und seiner Ortsteile) sind **große Hunde** im Sinne der Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums des Innern über den Vollzug des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes vom 2.7.92 (AllMBl. S. 555) **und Kampfhunde** im Sinne der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 10.7.92 (GVBl. S. 268) an einer **reißfesten Leine mit höchstens 1,5 m Abstand** zu führen.

Ausgenommen hiervon sind Jagdhunde im Zusammenhang mit der **tatsächlichen** Jagdausübung.

(2) **Große Hunde** im Sinne der Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums des Innern über den Vollzug des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes vom 2.7.92 sind Hunde mit einer **Schulterhöhe von wenigstens 50 cm**. Zu den großen Hunden gehören **unter anderem** erwachsene Hunde der Rassen

Schäferhund, Boxer, Dobermann, Rottweiler, Bernhardiner und Deutsche Dogge.

(3) Beim Zusammentreffen mit **anderen Tieren** oder **Passanten**, im besonderen auf **schmalen Gehwegen**, sind die Hunde in den Fällen des Abs. 1 eng an der Leine zu führen. Bei Bedarf ist anzuhalten. **Schmale Gehwege** im Sinne dieser Verordnung sind Gehwege bis 1,5 m Breite und Straßenränder, wenn diese gleichzeitig dem Fußgängerverkehr dienen. Behinderungen oder Belästigungen von Passanten sind auszuschließen.

(4) Auf **Kinderspielplätzen** einschließlich ihrer **dazugehörenden Anlagen** ist jedes **Mitführen** von **Hunden** untersagt.

(5) **Führer** der in Abs. 1 genannten Hunde müssen in der Lage sein, ihren **Hund zu beherrschen**.

§ 3

Diese Verordnung gilt nicht für die Halter oder die jeweils verantwortlichen Personen von

- Blindenhunden und speziell ausgebildete Hunde zur Betreuung von Schwerbehinderten
- Diensthunde der Polizei, des Strafvollzugs, des Bundesgrenzschutzes, der Zollverwaltung, der Bundesbahn und der Bundeswehr im Einsatz,
- Hunde, die zum Hüten einer Herde eingesetzt sind,
- Hunde, die für Rettungshunde vorgesehenen Prüfungen bestanden haben und als Rettungshunde für den Zivilschutz, den Katastrophenschutz oder den Rettungsdienst eingesetzt sind, sowie
- Im Bewachungsgewerbe eingesetzte Hunde, soweit der Einsatz dies erfordert.

§ 4

Mit **Geldbuße** bis zu **eintausend Deutsche Mark** kann auf Grund des Art. 18 Abs. 3 des Landesstraf- und Ordnungsgesetzes in Verbindung mit § 17 des Ordnungswidrigkeitengesetzes belegt werden, wer vorsätzlich, fahrlässig oder leichtfertig gegen Bestimmungen dieser Verordnung verstößt.

Die Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 Bayer. des Bayer. Immissionsschutzgesetzes sowie Art. 66 Nr. 2 des Bayer. Straßen und Wegegesetzes bleiben davon unberührt.

§ 5

Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Großaitingen, den 10. Februar 2000

Burkhard
1. Bürgermeister

Bekannt gemacht am 11.02.2000, inkraftgetreten somit am 18.02.2000